

26.05.2023 um 06:30 Uhr

hr2 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von
Michael Becker,
Evangelischer Pfarrer, Kassel

Die schönste Blume im Garten

Heute möchte ich Ihnen einige Tipps geben für ein langes Leben. Nein, nicht von mir. Sie sind von Juan Pérez aus Venezuela. Der war einst der älteste Mann der Welt mit 112 Jahren. In seinem Berufsleben war er Landwirt und Sheriff. Er hat Streitigkeiten zwischen Bauern geschlichtet. Jedenfalls versucht.

Juan Pérez' Geheimnis für ein langes Leben

Und lange Zeit erfreute er sich bester Gesundheit im Kreise seiner Lieben: elf Kinder, Enkel, Urenkel und Ururenkel. Kein Wunder, dass er damals gefragt wurde, was denn sein Geheimnis für ein langes Leben sei - und für seine Zufriedenheit. Darauf sagte Juan der Zeitung: Hart arbeiten, im Urlaub ausruhen, früh ins Bett gehen, jeden Tag einen Schnaps trinken und - Gott lieben, ihn immer im Herzen tragen.

"Es ist ja nicht so schwer, Gott zu lieben"

Beim Schnaps trinken bin ich selber etwas unsicher, das gebe ich zu. Aber das mit Gott gefällt mir und finde ich wunderbar. Es ist ja nicht so schwer, Gott zu lieben und ihn im Herzen zu tragen. Ich stelle mir immer vor, dass er wie die schönste Blume in einem Garten ist. Um die kümmert man sich gerne, jeden Tag ein bisschen. Man hegt und pflegt sie, gibt ihr Wasser, nimmt trockene

Blüten und Blätter weg, beschützt sie vor zu viel Sonne oder Frost – und so wächst und gedeiht sie und beschenkt uns jedes Jahr wieder mit ihrer ganzen Pracht.

Gott möchte gepflegt werden

So ähnlich stelle ich mir das mit Gott auch vor. Er möchte von mir gepflegt werden, sozusagen. Ich soll möglichst oft an ihn denken, mich an ihm erfreuen und auf ihn hören, so gut es eben möglich ist. Ich soll einfach nicht so leben, als gebe es Gott nicht. Lieber sollte ich mit ihm rechnen, auch auf seine Warnungen hören und nicht hochmütig werden – als dürfe ich mir alles Glück selber zuschreiben. Dann beschenkt Gott mich mit all seiner Pracht. Ich werde etwas ruhiger, glaube ich, auch zufriedener, manchmal sogar glücklich. Und das auch nicht erst mit 112 Jahren, sondern heute schon. Weil meine Seele dann spürt, was mal einer über Gott gesagt hat: Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte (Psalm 103,8).